

**Mit dem Zug ans Musikfest St. Gallen**

St. Gallen. – Musik-, Kultur- und Festbegeisterte treffen sich an diesem und am nächsten Wochenende am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen.

Die Organisatoren erwarten rund 200 000 Besucherinnen und Besucher. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gelangen diese stress- und staufrei ans Fest und wieder nach Hause.

Die SBB verstärkt diverse Züge mit Extrawagen. Zudem besteht ein erweitertes Nachtangebot in der Region St. Gallen. Die Regionalzüge und -busse fahren in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag fast rund um die Uhr.

Die regionalen Extrazüge sind im Online-Fahrplan ([www.sbb.ch/fahrplan](http://www.sbb.ch/fahrplan)) berücksichtigt. (eing)

**Schreiber und Schneider in Uznach**

Uznach. – Sommerzeit – Frauenzeit: Zur Sommersonnenwende am Dienstag, 21. Juni, sind die beiden wortwitzigen Kolumnisten der «Coop-Zeitung», Sybil Schreiber und Steven Schneider, in Uznach zu Gast.

Die Lesungen von Schreiber versus Schneider sind längst eine Art Paar-Cabaret und für Menschen in jeder Beziehung ein höchst amüsantes Vergnügen. Es laden ein die Frauengemeinschaften See und Gaster und die Pro Senectute See und Gaster. Ab 8.15 Uhr wird ein Begrüssungskaffee serviert; freiwillige Kollekte. (eing)

Dienstag, 21. Juni, von 9 bis 11 Uhr im Begegnungszentrum in Uznach.

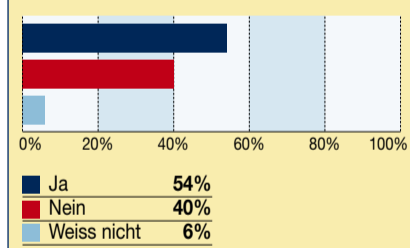
**IN KÜRZE**

**Rapperswil-Jona.** Die Höcklistener Musikanten Jona spielen am Dienstag, 21. Juni, ab 19 Uhr am Sommerfest in der Wirtschaft «zum Hof» in Bollingen.

**Uznach.** Am Samstag, 25. Juni, findet das Frühlingsfest mit Flohmarkt im Uzner Altersheim Städtli von 11 bis 17 Uhr statt. (eing)

**FRAGE DES TAGES**

**Befürworten Sie eine generelle Velohelmpflicht in der Schweiz?**  
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 263)



**ANZEIGE**

**ALKOHOLFREI**

**DRINK AND DRIVE**

Saft vom Fass alkoholfrei ist ein erfrischender Durstlöscher mit nur 21 kcal/dl für unterwegs, in Restaurants, Bars oder zu Hause. Trink den neuen Cider und bewahre einen klaren Kopf.

**MOHL** Mosterei Möhl AG  
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch)

**Wirtschaftslobby empfiehlt nur gegen eine Unterschrift**



**Zu wirtschaftsfern:** Landwirt und Nationalrat Jakob Büchler ist für die IHK nur zweite Wahl.

**28 Nationalratskandidaten empfiehlt die IHK St. Gallen Appenzell zur Wahl. Sechs davon aus dem Linthgebiet. Brisant: Statt dem Amtierenden Jakob Büchler, handelt der Wirtschaftsverband Beat Jud als Spitzenkandidat.**

Von Willi Meissner

Das Linthgebiet ist bei den Empfehlungen der Industrie- und Handelskammer St. Gallen Appenzell (IHK) für die Nationalratswahlen im Oktober gut vertreten.

**23. Oktober**  
**Wahlen 2011**  
Weitere Infos: [www.suedostschweiz.ch/dossier](http://www.suedostschweiz.ch/dossier)

Sechs regionale Politiker geniessen offiziell die Unterstützung der St. Galler Wirtschaft für die Wahlen im

Oktober. Die IHK unterscheidet aber die Qualität ihrer Empfehlungen.

**IHK will den Unternehmer in Bern**  
Der Schmerkner Unternehmer Beat Jud ist der Spitzenkandidat der Wirtschaftslobby unter den CVP-Kandidaten. Noch vor dem amtierenden Nationalrat Jakob Büchler aus Maseltrangen. «Beat Jud ist uns als Unternehmer näher als der Landwirt Jakob Büchler», begründet IHK-Direktor Kurt Weigelt den Entscheid.

Weitere regionale IHK-Empfehlungen für den Nationalrat sind: Jörg Frei (CVP) aus Eschenbach, Yvonne Suter (CVP) aus Rapperswil-Jona, Peter Zuberbühler (FDP) aus Gommiswald und Barbara Keller-Inhelder (SVP) aus Rapperswil-Jona.

**Bevorzugung Juds überrascht nicht**  
Büchler nimmt die Favoritenrolle seines Parteikollegen Jud betont sportlich: «Damit kann ich leben.» Als Leiter eines Unternehmens mit rund 250 Arbeitnehmern sei die differenzierte



**IHK-Wunsch Kandidat:** Den Unternehmer Beat Jud hält die IHK für den besten Nationalratskandidaten aus der Region.

Empfehlung der IHK für Jud nachvollziehbar. Nicht jeder werde so von der Wirtschaft unterstützt. Deshalb schätze er es, auf der Liste zu stehen.

Jud zeigt sich von seiner Spitzenposition kaum überrascht: «Als Unternehmung sind wir IHK-Mitglied; ich bin also einer von denen.» Er verstehe die besondere Unterstützung des Wirtschaftsverbandes als Anerkennung seiner Bemühungen, die Bedingungen für die St. Galler Unternehmen zu verbessern.

**Wahlhilfe gegen Unterschrift**  
Die Wahlhilfe der einflussreichen Wirtschaftsorganisation hat eine Bedingung: Alle Empfohlenen müssen sich für die Wünsche der Wirtschaft im Kanton stark machen. Der Handel ist einfach: Wahlhilfe für die Unterschrift der IHK-Wahlcharta.

Alle Kandidaten der bürgerlichen Parteien in den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell haben die Charta erhalten. «Wer dem Inhalt mit seiner Unterschrift zustimmt, erhält vor-

behaltlos und unabhängig von der Parteizugehörigkeit unsere Unterstützung», erklärt Kurt Weigelt.

Die Charta listet fünf Hauptziele der Wirtschaftsorganisation auf. Etwa den Ausbau der bilateralen Beziehungen mit der Europäischen Union. Auch will die IHK die Stimme der potenziellen Nationalräte für einen «ausgewogenen Energiemix» – dieser enthalte auch Kernkraft. Mit Bekenntnis zur Charta gehen die Nationalratskandidaten teils auf Konfrontationskurs mit ihrer Mutterpartei.

SVP-Kandidatin Barbara Keller-Inhelder erklärt ihr Bekenntnis zum bilateralen Weg mit der EU etwa so: «Die bilateralen Verträge sind wichtig, weil wir auf keinen Fall in die EU dürfen.» Der bilaterale Weg lasse zumindest noch Handlungsspielraum offen. So könnten etwa die Grenzkontrollen trotz Schengenabkommens gestärkt werden. Ähnlich, wie das in Dänemark diskutiert worden sei. Schengen bedeute nicht, dass keine Grenzkontrollen gemacht werden dürften.

**Vögele Kultur Zentrum trifft Kunst(Zeug)Haus**

**Das Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil-Jona lädt zu zwei neuen Ausstellungen ein. Das Vögele Kultur Zentrum trifft mit seiner Sammlung auf jene des Kunst(Zeug)Hauses. Michel Grillet wiederum stellt seine Landschaftsbilder aus.**

**Pfäffikon SZ/Rapperswil-Jona.** – Beide Ausstellungen dauern vom 3. Juli bis zum 25. September. Die Vernissage ist am Sonntag, 3. Juli, um 11.15 Uhr. Informationen zu Veranstaltungen wie Kunstgesprächen und Führungen zu den beiden Ausstellungen sind im Internet unter [www.kunstzeughaus.ch](http://www.kunstzeughaus.ch) zu finden.

Die Ausstellung «Sammlungen im Dialog» stellt erstmalig Werke aus dem Bestand des Vögele Kultur Zentrums in Pfäffikon SZ und des Kunst(Zeug)Hauses in Rapperswil-Jona einander gegenüber. Beide Sammlungen entstanden aufgrund privaten Engagements für die Schweizer Kunst der Gegenwart.

Charles Vögele berief 1982 eine Expertenkommission ein, die eine Sammlung für das bereits bestehende Seedamm Kulturzentrum (dem heutigen Vögele Kultur Zentrum) anlegte. Ihr Ziel war es, einen möglichst breiten Überblick über die Schweizer Kunst seit den 1940er-Jahren zu geben. Peter und Elisabeth Bosshard begannen 1970 ohne festes Konzept, aber mit einer sicheren und kunstverständigen Intuition eine private Sammlung aufzubauen. Nachdem

diese immer wieder an verschiedenen Orten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, gab man ihr 2008 mit dem Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil-Jona ein permanentes Zuhause.

**Fragen nach Identität**  
Der Dialog, in den beide Sammlungen nun treten, stellt Fragen nach Identität und Lebenswirklichkeiten, aber auch nach dem Bezug des Menschen zur Welt. Die Ausstellung zeigt künstlerische Auseinandersetzungen mit diesen Themen im Wandel der vergangenen 40 Jahre.

In den 1970er-Jahren wurde beispielsweise die Befragung der in der Gesellschaft verankerten Geschlechterrollen zum Gegenstand des Werks von Manon oder Urs Lüthi. Heute geschieht die Konfrontation mit dem Identitätsbegriff eher auf einer individuellen Ebene, wie bei Chantal Michel, die verschiedene Rollen annimmt, oder Istvan Balogh, der sich historische Gemälde zu eigen macht.

Auch die Sondierung der menschlichen Lebenswelten spiegelt unterschiedliche künstlerische Schwerpunkte: Auseinandersetzungen mit grossstädtischen Strukturen wie bei Zilla Leutenegger, oder mit der Familie wie bei Annelies Štrba.

**Michel Grillet, Montagnes-Ciel**  
Seit mehr als 30 Jahren widmet sich Michel Grillet (\*1956) in seinen Tuschezeichnungen und Aquarellen den Dialogen zwischen Berg und Himmel, Wasser und Himmel und dem all-over des Sternenhimmels.

Aus der Erinnerung gezeichnet, schafft der Künstler ungemein ätherische und auf das Wesentliche reduzierte Landschaften von grosser Ruhe und Erhabenheit. In der konzentrierten Beschäftigung mit dem stets gleichen Motiv findet Michel Grillet zu Metaphern von Natur, aus denen alles Unwesentliche verschwunden ist.

**Grau- und Blautöne**  
Seit rund acht Jahren benutzt Michel Grillet für seine malerischen Recherchen das gleiche Panoramaformat, verwendet als Technik die Tuschezeichnung und limitiert seine Palette

meist auf Grau- und Blautöne. Es sind trotz des kleinen Formates weite, lichte Landschaften, die der Künstler erschafft. Betrachtet man diese über eine längere Zeit, so ist nicht mehr klar, ob es sich nun um reale Bergwelten oder doch nur um in feinsten Abstufungen sich überlagernde Farbschichten handelt.

So erweist sich das strenge Korsett, das sich Michel Grillet seit seinen Anfängen als Künstler selber auferlegt hat als eine Möglichkeit, sich dem innersten Wesen der Landschaftsmalerei immer mehr zu nähern. (eing)



**Mario Sala:** Alan and Glanys Jennings were robbed twice in 12 hours in their hotel, 2002, Digitalprint, Klebemasse, Öl und Wasserfarbe auf Alublech, 77,5 x 102,5; Sammlung Vögele Kultur Zentrum.